

Die Fundamentalisten in Ägypten

Westliche Medien begannen nach einer *fatwa*, die unter anderen den weltberühmten Schriftsteller Salman Rushdi zum Tod verurteilte, und terroristischen Anschlägen wie dem vom 11. September 2001 gegen die USA, gefolgt von anderen in Spanien, London und Ägypten, über Fundamentalisten zu berichten. Der Ausdruck Fundamentalismus bezieht sich nicht mehr auf extremen Islam wie den in Saudi Arabien, sondern er ist jetzt eine Frage von Terror und Gewalt, die wesentlich gegen den Westen und unsere demokratischen Werte, aber am meisten gegen andere Muslime fortgesetzt werden.

Mona Karashy, die ich in der ehemaligen Wohnung meiner Großeltern in der Gartenstadt in Kairo traf, gab mir ihren Aufsatz über ‚Fundamentalismus, Islam und Frauen‘. Ihr gemäß stammt das Wort ‚Fundamentalismus‘ ursprünglich aus den Vereinigten Staaten und von einer Gruppe von Christen, die sich aus der Gesellschaft zurückgezogen hatten, um wie zur Zeit Jesu Christi in Autarkie zu leben. Dann wurde das Wort ins Arabische übertragen und wird nun dazu benützt, Gruppen zu bezeichnen, die so leben möchten, wie sie glauben, dass die ersten Moslems es taten. Die islamischen Fundamentalisten lehnen jede moderne Interpretation des Korans ab. Sie vermischen Religion, alte Traditionen und Politik. Sie scheuen Gewalttätigkeit nicht und zögern nicht, sie zu benützen, um ihre Ziele zu erreichen. Ihr Ziel ist, dass wir alle durch islamische Gesetze regiert werden; sie widersetzen sich unserer modernen Gesellschaft und der Emanzipation der Frauen. Es gibt verschiedene fundamentalistische Bewegungen, einige mehr zu Gewalttätigkeit geneigt als andere. Aber allen ist eine sehr traditionelle Interpretation des Korans gemeinsam, wo gesellschaftliche, finanzielle und politische Entwicklung abgelehnt wird, während sie die modernsten Techniken benützen. Sie wünschen sich eine statische Gesellschaft, während das Leben das genaue Gegenteil ist.

In Ägypten begann der islamische Fundamentalismus mit der **Muslimbruderschaft (MB)**, einer Bewegung, die 1928 von Hassan el-Bannah (1906-1949) gegründet wurde, der Ägypten eine islamische Identität geben wollte. Die Partei wuchs und zählte 1949 Millionen von Anhängern, aufgeteilt in 2000 verschiedene Zellen. Sie waren in Schulen, Syndikaten und verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen tätig. Ihre Ideologie kann als vier zentrale Konzepte zusammengefasst werden:

1. Die Organisation: zu dieser Organisation zu gehören sei eine religiöse Pflicht für alle Muslime. Eingeschworene Mitglieder werden Eigentum der Organisation und sind gebunden, ihre Zeit, ihr Geld und sogar ihr Leben ihr zu widmen,
2. Geheimhaltung: ist ein fundamentaler Grundpfeiler der MB-Organisation. Sie entstand nicht als Folge von Verfolgungen oder als Sicherheitsmaßnahme. Deshalb gibt es so viele „schlafende Zellen“, die jederzeit zum „Aufwachen“ bereit sind. Die MB sollen „eine Fassade der Dummheit im Umgang mit ihren Alliierten und Feinden annehmen, so dass sie deren Pläne erfahren, während sie Nichtwissen vorgeben. Die Bewegung soll einige ihrer Männer in die Reihen der Feinde platzieren“.

3. Heuchelei: bedeutet „zeitweise Anpassung der gegenwärtigen Erfordernisse, um später ein anderweitiges Ziel zu erreichen“, also Versprechen geben, die man zu brechen beabsichtigt, und Zusagen zu machen, die man niemals zu erfüllen beabsichtigt. Ein Beispiel war das Fairmont Hotel Übereinkommen, das 2012 vor der endgültigen Runde der Präsidentenwahlen zwischen dem noch ziemlich unbekanntem Mohammed Morsi und Ahmed Shafiq getroffen wurde. Morsi und die Funktionäre der MB gelobten damals, den Forderungen der liberalen und revolutionären Kräfte zu entsprechen, wenn sie ihn bei der Wahl unterstützten. Einmal an der Macht, hielten Morsi und die MB ihre Versprechen nicht. Heuchelei bedeutet, dass absichtliche Lügen und Täuschung o.k. sind, soweit sie ihrer Ideologie dienen.
4. Zwang: die Literatur der MB bestätigt, dass Gewalt und Zwang berechtigte Mittel sind. Terror ist eine Taktik, zu der ermuntert wird, um ein Regime zu Fall zu bringen. Waffen und Terror-Training sind Teil ihrer Organisation.

1954 verbannte Präsident Nasser die MB aus dem Land. Im selben Jahr entkam er gerade einem Anschlag auf sein Leben. Darauf wurden viele Anhänger der Fundamentalistenpartei eingesperrt, gefoltert, deportiert oder beseitigt. Die Bewegung wurde zum Schweigen gebracht, aber nicht vollständig. In den Siebzigerjahren förderte Präsident Sadat die Islamisten, da er seine kommunistischen Gegner mehr fürchtete. Das führte zum Beginn einer neuen Bewegung: el Jamaa.

Trotz der Verbesserungen, die Präsident Mubarak in den Achtzigerjahren erreichte, verschlechterte sich die Situation für eine große Mehrheit der Leute, darunter für die Universitätsstudenten, denen Nasser versprochen hatte, sich mit einem bereits überladenen Zivildienst zu beschäftigen. Es gibt zu wenige Wohnungen und die Slums entwickeln sich. Auch das Sexualleben der jungen Leute ist behindert, denn Heiraten wird immer teurer und junge Paare finden keine Wohnung. Eine zunehmende Zahl junger Leute bleibt so gegen ihren Willen Singles. Ihre Vorbilder sind nicht mehr Akademiker oder Politiker, sondern Bürger, die von der Arbeit in den Golfstaaten mit Taschen voll Geld und verschleierte Frauen zurückkommen. In Saudi Arabien kann auch eine westliche Frau nicht ohne das schwarze Kleid, den Tschador, der sie vom Kopf bis zu den Zehen verdeckt, das Haus verlassen. Frauen ist es verboten, ein Auto zu fahren; jene, die arbeiten, tun dies mit anderen Frauen und dienen Frauen; wenige Mädchen werden zur Schule geschickt; ihr Leben wird von Männern beherrscht. Ägyptische Arbeiter werden von diesen ultrakonservativen Ideen in diesem Land beeinflusst, das ‚Gott im Überfluss durch Öl belohnt hat‘.

Die junge Generation ist vom Nationalismus und Sozialismus enttäuscht. Ihre Antwort ist Islam. Es sollte erwähnt werden, dass Ägypten von religiösem Glauben durchtränkt ist. Man kann keinen Wunsch äußern, ohne hinzuzufügen: *insh'Allah – wenn Gott es will*.

Sayyed Qutb (1906-66) ist der ursprüngliche Bezugspunkt der sunnitischen Bewegung. Er war ein ägyptischer Intellektueller mit solider universitärer Ausbildung und guten Englischkenntnissen. Er war zuerst pro-western und wendete dann diesen Werten den Rücken zu, um radikale anzunehmen. 1953 wurde Qutb Mitglied der MB, nachdem er politische Literatur des Pakistaners Abdul Ala Mawdudi gelesen hatte. Im nächsten Jahr wurde er arretiert und zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Im

Gefängnis wurde er noch radikaler und predigte die Rückkehr zu den ‚Quellen‘. Die Anhänger dieser fundamentalistischen Bewegung, el Jamaa el Islameyya, lasen sein Buch ‚Im Schatten des Koran‘. Qutb hatte jedoch keine Zeit, seine Ideen in die Praxis umzusetzen. Er wurde 1964 aus dem Gefängnis entlassen, nur um ein Jahr später mit Hunderten anderer Mitglieder radikaler Bewegungen wieder eingesperrt zu werden. Nasser befahl, ihn zu hängen. Sein Bruder Mohammed Qutb entkam nach Saudi Arabien, wo er unter anderen Osama bin Laden an der Universität unterrichtete. Seitdem leiden wir durch die Taten von el-Qaida unter Qutbs Einfluss.

Khaled el-Berry ist ein ägyptischer Muslim aus einem gut integrierten und gebildeten gesellschaftlichen Milieu. Dennoch wurde er von el-Jihad rekrutiert. Er berichtet in seinem Buch *‘La Terre est plus belle que le Paradis’* – Die Erde ist schöner als das Paradies -, wie er durch mentale Manipulation innerhalb der fundamentalistischen Bewegung el Jamaa el-Islamayya immer militanter wurde. Ein anderes Zeugnis einer ähnlichen Rekrutierung, aber in England, ist das Buch *‘The Islamist, why I joined radical Islam in Britain, what I saw inside and why I left’* – Der Islamist, warum ich dem radikalen Islam in Großbritannien beitrug, was ich darinnen sah und warum ich ihn wieder verließ - von Ed Husain (Penguin Books, 2007). Khaled bereute und kehrte nach einiger Zeit im Gefängnis zu einem normalen Leben zurück. Seine Zeugnis und das von Ed Husain ähneln dem eines beliebigen Sektenanhängers. Die Manipulation, die Lügen, der Fanatismus, die Isolation – alles ist da.

Khaled dachte wie alle Sektenmitglieder, er sei eine der von Gott ‚Auserwählten‘. Er hatte gemeinsam mit seinen ‚Brüdern‘ beschlossen, gegen die westliche ‚Konsumgesellschaft‘ zu kämpfen und statt dieser die ‚wahre Straße zum Islam‘ zu gründen. Ihre Sendung war es, für einen islamischen Staat von Palästina bis Andalusien zu kämpfen, einschließlich der Länder, die des Islam beraubt wurden, und das islamische Modell überall in der Welt zu errichten. Khaleds Aufgabe war es, Universitätsstudenten zu rekrutieren. Wie in den meisten Sekten musste er seine eigenen Ideen und seine Identität aufgeben, um sich anders zu kleiden, auf spezielle Art zu sprechen und zu gehen, seinen Bart wachsen zu lassen und ihn auf spezielle Weise zu trimmen, usw. Alle manipulativen und totalitären Gruppen isolieren so ihre Mitglieder von der übrigen Gesellschaft, so dass sie ihre eigene Identität zugunsten der Sektenidentität und der vom Leiter vorgegebenen Ideologie verlieren. Zu Beginn schien es leicht zu sein, nur Befehlen zu gehorchen und nicht denken zu müssen, aber auf lange Sicht wird der Identitätsverlust immer schwerer zu verkraften. Der dauernde Druck, niemals gut genug zu sein, immer gehorchen zu müssen, niemals spontan oder lustig sein zu dürfen (Fanatiker sind selten lustig ...) und immer auf der Wacht zu sein, wird schließlich eine solche Last, dass Sektenmitglieder oft psychologische Störungen entwickeln.

Wie in anderen Sekten durfte Khaled sich nicht mit ‚Ungläubigen‘ treffen, nicht einmal mit solchen aus der eigenen Familie. Es gab viele verschiedenen Regeln, die man befolgen und beachten musste; zum Beispiel ohne Besteck zu essen, dabei die rechte Hand und drei Finger zu benutzen; die Beine auf eine bestimmte Weise und nicht auf eine andere zu kreuzen, wenn man auf dem Boden saß; in die Moschee zuerst mit dem rechten Fuß hineinzugehen und zuerst mit dem linken Fuß hinauszugehen; in

die Toilette zuerst mit dem linken Fuß hineinzugehen und zuerst mit dem linken hinaus; die Galabeyya oder das Kleid (sie kleiden sich traditionell und nicht westlich) musste kürzer als normal sein, um nicht zu protzig zu erscheinen; langsam zu gehen; die Zähne mit einer speziellen Zahnpasta zu putzen; niemals zu pfeifen ... In einer Sekte ist jedes Detail reguliert, um das Bewusstsein mit Trivialitäten beschäftigt zu halten, als eine Gedankenstoppmethode, um Nachdenken und schließliches Zweifeln an der Lehre zu verhindern. Die Gedanken werden so kontrolliert und die Mitglieder wiederholen unaufhörlich die Ideologie der Gruppe.

Khaleds Welt war zweigeteilt: die Gläubigen und die Ungläubigen. Die afghanischen Gläubigen hatten den Krieg gegen die Russen gewonnen, weil ‚die Engel mit ihnen kämpften‘, wie er durch Videos belehrt wurde, die ihm und den anderen Mitgliedern gezeigt wurden. Die Zyklonen, die die Ufer der Vereinigten Staaten trafen, waren tatsächlich ‚Gottes Zorn‘; jedes Erdbeben war ‚Gottes Drohung‘; Aids, Dürreperioden usw. waren bloß ‚Gottes Rache‘. In dieser Beziehung gleicht Jamaa el-Islameyya auch den meisten Sekten, die Naturkatastrophen auf ‚göttliche Strafen‘ zurückführen.

Die rückwärts gewandte Vorstellung über Frauen in Ägypten hat die Emanzipationsbewegungen der Frauen behindert. Gemäß den Fundamentalisten ist es ‚sündhaft‘, Frauen anzusehen, deshalb bedecken sich Frauen, um sich selbst und die Männer vor Versuchung zu schützen. Frauen gehören zu Satan. Sie dürfen kein Makeup und kein Parfüm verwenden, nicht allein ausgehen und nicht mit Männern sprechen; wenn eine Frau vergewaltigt wird, dann ist sie selbst schuld. Sogar der Imam, mit dem ich in der Stockholmer Moschee sprach, bestätigte diese herabsetzenden Ideen über Frauen, während sein Gehalt von schwedischen Steuerzahlern bezahlt wird!

Aus dieser Perspektive sollte nicht vergessen werden, dass Ägypten ein Land ist, in dem der Bauchtanz, ein sehr erotischer Tanz, eine der größten Attraktionen ist. Om Khalsoum, einfach *el-Sitt*, die Frau, genannt, ist in Ägypten legendär. Sie war Ägyptens Lieblingssängerin. Die Ägypter singen und tanzen gerne; sie sind ein fröhliches Volk. Om Khalsoum wurde in der ganzen arabischen Welt geschätzt. Siebenunddreißig Jahre lang hörte ihr die ganze arabische Welt an Donnerstagsabenden im Radio zu. Vom Qasr el-Nil Kino aus gab sie Marathonkonzerte, die bisweilen ohne Unterbrechung sechs Stunden dauerten und immer ausverkauft waren. Ihre Fans überschütteten sie mit Geschenken. Nach dem Krieg von 1967 trieb sie Millionen von Pfunden auf, um die Armee wieder herzustellen. Von ihrem Krankenhausbett aus hielt der syrische Rundfunk die Leitung offen, um die Leute schnell über ihren Zustand informieren zu können. Ihr Begräbnis im Jahr 1975 war sogar wichtiger als das von Präsident Nasser. Mehr als zwei Millionen Leute marschierten in den Straßen von Kairo. Sie hören noch immer ihrer Aufnahmen und es gibt zahlreiche Internetsites über sie.

Aber die Fundamentalisten bannten sie. Khaled und seine ‚Brüder‘ stellten sicher, dass es an den Universitäten keine Kontakte zwischen den Geschlechtern gab. Sie waren genau so streng, was Homosexuelle oder irgendetwas Sex-Bezogenes betraf. Um ihre sexuellen Frustrationen zu unterdrücken, fasteten die Mitglieder viel.

Gemäß den Fundamentalisten müssen Frauen schwarze Kleider tragen, mit als einziger Verzierung Handschuhen, die wie Mickeymäuse aussehen, um alles menschl-

che Fleisch zu verdecken. In den extremsten Fällen tragen Frauen auch dunkle Gläser über ihren Schleiern. Ein wachsendes Gesundheitsproblem unter ägyptischen Frauen wurde ein Vitamin D - Mangel wegen des fehlenden Aussetzens der Sonnenstrahlen. Auch schwedische Ärzte sind über das Problem bei unseren Einwanderern besorgt. Zu wenig der Sonne ausgesetzt zu sein behindert die Kalziumproduktion des Körpers. Das Skelett wird schwächer und daraus sich ergebende Knochensprünge sind auch auf Röntgenbildern schwer zu erkennen. Bei Kindern, besonders jungen verschleierten Mädchen, kann das Skelett lebenslang deformiert werden.

Die weniger extremen Frauen können sich für die ‚Nonnen-Fasson‘ entscheiden, mit einem Schleier, der das Gesicht umgibt und auf die Schultern herabfällt, so wie bei christlichen Nonnen. Es gibt auch eine Version der Kleider, die an Schleier angepasst sind, seien sie Joggings, Schuluniformen oder Jeans. Zum Vorteil der Chemiker, die so durch den Bedarf an antiallergischen Medikamenten reich werden, bestehen die meisten Kopftücher aus Nylon oder Polyester. Die Frauen, die in den Gruppen leben (oder in Nachbarschaften, wo diese in der Mehrheit sind) und von dieser Fasson abweichen, riskieren, dass man sie verspottet oder sie schlecht behandelt.

Die Kopten sind eine andere Gruppe, die Fundamentalisten einzuschüchtern versuchen. El Jamaa verfolgt sie und greift sie an. In Oberägypten führte el Jamaa zu ihren eigenen Gunsten eine religiöse Steuer ein, *el jizia*. Ihre Anhänger terrorisieren die Kopten durch Diebstähle, Vergewaltigungen und sogar Morde. Regelmäßig organisieren sie Mordanschläge gegen die Kopten; das geschieht alle zwei oder drei Jahre und trägt zu ihrer Auswanderung bei.

Präsident Sadat wurde von einer anderen Islamistengruppe ermordet, el Jihad, deren Leiter der Bruder von Mohammed Istambouli ist, el Jamaas damals eingesperrtem Leiter. Er wurde eine der Leutnants von Ben Laden in Afghanistan. 1982 übernahm el Jamaa die Kontrolle über die Universitäten und die ärmeren Bezirke. Morde von Kopten und Liberalen wurden fortgesetzt, mit Tausenden von Mitgliedern, die für die Sache des Islam kämpften und regelmäßig koptische Kirchen anzündeten.

Scheich Omar Abdel-Rahman, el Jamaas spiritueller Leiter, floh nach sieben Jahren Gefängnis in Ägypten in die Vereinigten Staaten. El-Jamaa schloss sich mit anderen ähnlichen Bewegungen im Land und in anderen Ländern (Sudan, Somalia, Tanzania, Jemen, Algerien und Pakistan) zusammen und errichtete Zweigniederlassungen in Europa und in den Vereinigten Staaten. Ayman el Zawahiri, einer der Leiter von el-Qaida, wurde Verbindungsmann nach Afghanistan. Nach der Ermordung von Rifaat el-Mahgoub - dem ägyptischen Parlamentspräsidenten - wurden 25.000 von el-Jamaas Anhängern eingesperrt. Das markierte den Beginn eines offenen Krieges und mehrerer Morde und Angriffe folgten.

Intellektuelle wie der Schriftsteller Farag Foda und andere offizielle Persönlichkeiten bezahlten mit ihrem Leben. Professor Nasr Abu-Zayd von der Universität Kairo wurde dazu verurteilt, sich von seiner muslimischen Frau zu trennen. Sein ‚Fehler‘ war es gewesen, vorzuschlagen, dass einige Teile des Korans nicht wörtlich, sondern als Metaphern interpretiert werden sollten. Als Ergebnis wurden alle seine Bücher

aus den Buchläden entfernt. Da er keine Absicht hatte, sich von seiner Frau zu trennen, und er um sein Leben fürchtete, wanderten sie nach Europa aus.

1993 befahl Scheich Omar Rahman den ersten Angriff auf das World Trade Centre. Zwei Jahre später wurde er in den Vereinigten Staaten zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Im folgenden Jahr nahmen die Morde und Angriffe in Ägypten zu. 1995 versuchten sie sogar, Präsident Mubarak zu ermorden. 1997 wurden in Luxor Duzende Touristen getötet. Darauf wurden Tausende von el-Jamaas Anhängern eingesperrt. Von ihren Gefängniszellen aus akzeptierten die Leiter einen Waffenstillstand. Aber ein anderer Leiter, Abu Yassir Rifai-Taha, ein Flüchtling aus Afghanistan, trat dem *jihad* Osama ben Ladens gegen die Christen und die Juden bei. Im Jahr 2000 bedrohte Taha die Vereinigten Staaten. Die militanteren Mitglieder el-Jamaas verließen Ägypten, um sich Terroristengruppen überall im Mittleren Osten oder Ben Ladens Gruppe in Afghanistan anzuschließen.

In der arabischen Welt behindern die Islamisten jede moderne Entwicklung. Die Vereinten Nationen haben 2002 in einem alarmierenden Bericht, ‚the Arab human development report‘, gewarnt, dass die arabischen Länder wegen Mangel an politischer Freiheit, Zensur und Unterdrückung der Frauen in ihrer Entwicklung behindert sind. Finanziell haben einige dieser Länder durch die Erträge aus dem Erdöl Fortschritte gemacht. Aber kulturell haben die meisten arabischen Länder stagniert. Die Benützung des Internet ist sporadisch; die Filmproduktion geht zurück; wenige neue Bücher werden geschrieben und noch weniger aus anderen Sprachen ins Arabische übersetzt. Die ganze arabische Welt übersetzt jährlich etwa 330 Bücher, was einem Fünftel der Übersetzungen Griechenlands entspricht. In den letzten tausend Jahren haben die Araber dieselbe Zahl von Büchern übersetzt wie Spanien in einem Jahr! In der arabischen Welt werden hauptsächlich religiöse Bücher verfasst und publiziert.

Zufolge Laila Abou-Saif, einer ägyptischen Schriftstellerin und Theaterdirektorin, sind die Islamisten einer der Faktoren der Erklärung des kulturellen Niedergangs in Ägypten. Ägypten pflegte ein künstlerisches und wissenschaftliches Zentrum zu sein, aber Laila musste ihr Theater 1979 schließen, nachdem sie eine Satire über Polygamie produziert hatte, ein Zeichen für den Druck, den die Fundamentalisten auf die Regierung ausübten. Fouad Ajami, Professor für Nahöstliche Studien an der John Hopkins Universität, sagte, die Araber würden sowohl durch die Religion als auch durch den Staat unterdrückt. Die untere Mittelschicht wächst. Es ist eine gebildete Gruppe, aber nicht sehr gut ausgebildet. Gemäß Ajami misstraut diese Gruppe von Leuten Intellektuellen, Liberalen oder Leuten mit auch nur anderen Meinungen.

Von den Vereinten Nationen sagte Khalaf Hunaidi, ein ehemaliger jordanischer Vizeministerpräsident, der den Bericht leitete, es zeige den Zusammenhang zwischen Zensur und wissenschaftlicher Entwicklung. Der berühmte amerikanische Historiker Bernard Lewis fragte sich in seinem Buch ‚What went wrong‘ [Was lief schief], was in der Entwicklung der arabischen Länder nicht funktionierte. Die islamische Zivilisation dominierte vor 600 bis 700 Jahren auf allen Gebieten, während Europa in Elend und Unwissenheit lebte. Für diesen erfahrenen Historiker liegt die Antwort auf diese Frage im Mangel an Freiheit im Nahen Osten: Mangel an Pressefreiheit, an fi-

nanzieller Freiheit, an Freiheit der Frauen und an freien Wahlen. Sogar Homosexualität ist gesetzlich verboten.

Die Besorgnis der Welt über den Islam beruht jedoch auf einem Missverständnis. Fundamentalismus ist nicht dasselbe wie Islam. Diese zwei Konzepte zu vermischen wertet die Fundamentalisten auf, die uns glauben machen wollen, der Islam sei eine rückschrittliche Religion, unfähig, sich der Modernität anzupassen. Viele Wissenschaftler versuchen, uns in ehrenvolleres Bild seines Inhalts zu vermitteln. Ein interessantes Buch darüber ist der Dialog zwischen Laila Babès, einer Professorin der Religionssoziologie, und Tareq Oubrou, einem Imam in Bordeaux, Frankreich. In ihrem Buch ‚Allahs Gesetz, der Menschen Gesetz, Freiheit, Gleichheit und Frauen im Islam‘, werden die meisten Fragen betreffend die Emanzipation der Frauen und die Gerechtigkeit aufgeworfen und dem Koran gemäß beleuchtet. Beide Autoren sind Gläubige auf ihre eigene Art, aber auf dem Koran begründet. Laila vertritt die moderne muslimische Frau, die arbeitet und sich weigert, sich zu verschleiern. Tareq hat beschränktere Ansichten über Frauen. Die einfache Tatsache, dass ihnen eine Diskussion möglich ist, zeigt, dass es verschiedene Wege gibt, den Koran zu interpretieren.

Der Islam ist eine tolerante Religion. Der Islam ist nicht gegen die Menschenrechte, aber die Fundamentalisten sind es. Sie haben heute zu viel Macht, und so lange es weiterhin so ist, wird die arabische Welt Rückschritte machen. Wir können es mit einer fundamentalistischen evangelikalen Bewegung im Westen vergleichen, bei der die Rechte von Frauen und Kindern abnehmen und Minderheiten und Homosexuelle sich wieder verstecken müssten. Es ist der Traum der Fundamentalisten, der in vielen arabischen Ländern Wirklichkeit wird.

Magnus Norell, ein schwedischer Forscher, der für das schwedische Verteidigungs- und Forschungszentrum FOI arbeitet, konzentriert seine Studien auf den Nahen Osten und auf Terrorismus. Er schrieb für das Außenministerium eine Abhandlung mit dem Titel: ‚Terror im Namen Gottes‘. Gemäß Norell war der terroristische Akt, dessen Zeuge wir am 11. September waren, nur der Beginn einer Welle der Gewalt. Dem islamischen Kampfgeist liegt eine Überzeugung zugrunde, das durch unsere moderne westliche Gesellschaft vertretene ‚Übel‘ zu bekämpfen. Die Fundamentalisten sehen keine Möglichkeit des Kompromisses oder Vertrauens. Die Bewegung gibt anderen die Schuld für ihre eigenen Fehler, statt zu versuchen, den Islam von innen her zu reformieren.

Norell zieht auch Parallelen zwischen dieser Form des Islam und anderen sektiererischen oder totalitären Gruppen, bei denen das Individuum zugunsten der Gemeinschaft und der Ideologie in den Schatten gestellt wird. Sie sind einer irrationalen und fanatischen Sprache unterworfen, die Morde im Namen Allahs möglich macht, den die Islamisten wollen nicht durch „atheistische“ Gedanken angesteckt werden. Deshalb isolieren sie sich von der Gesellschaft.

Die Ägypter lieben ihre Bauchtänzer und ihre Späße. Sie wurden getäuscht, um im Juni 2012 für die MB zu stimmen, und sie benötigten ein Jahr wirtschaftlichen Disasters (die MB sind in ihren wirtschaftlichen Vorstellungen sehr liberal und daher

nicht zugunsten der armen Leute) und sozialen Chaos, um während einer massiven Demonstration mit 33 Millionen Leuten in den Straßen (und schließlich von der Armee unterstützt) Morsi zu stürzen. Ich schauere beim Gedanken, was ansonsten aus Ägypten geworden wäre.

Anne Edelstam

Auszug aus einem Kapitel ihres Buches "Three Ladies in Cairo" [Drei Damen in Kairo] (Amazon.com)